Glockenguss in Innsbruck

Im 9. Februar wurden in der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck insgesamt 14 Glocken gegossen: für Italien, die Philippinen, Rumänien, Satzung bei Marienberg und auch unsere Glocken für Neukirchen. Die Möglichkeit, diesem historischen Ereignis beizuwohnen, nutzten 52 Interessierte: Neukirchner, einige Crimmitschauer und Langenhessener Bürger, Pfarrer Escher als Vakanzvertreter sowie Neukirchens Bürgermeisterin Ines Liebald.

Die eigens organisierte Sonderfahrt nach Innsbruck beinhaltete neben dem Glockenguss auch eine Altstadtbesichtigung sowie ein unglaubliches Bergpanorama bei Sonnenschein. Für eine würdige Umrahmung sorgten vor Beginn des Glockengusses nicht nur Worte von Pfarrer Escher, sondern auch musikalische Beiträge des Neukirchner und Satzunger Posaunenchores.

In der Glockengießerei Grassmayr, die in der 14. Generation von Johannes Grassmayr geleitet wird, erfuhren die Neukirchner vor dem Glockenguss vom Senior Chef Christof und seiner Frau viele interessante Einzelheiten, welche zu einem Glockenguss notwendig sind. Besonders interessant war für die Sachsen die Art und Weise der Herstellung der Glockenformen, bei der jede ein Unikat ist. Ehe die Glockenbronze, ein so genanntes Gemisch aus 80 % Kupfer und 20 % Zinn, welches auf 1200 Grad erhitzt wird, in die vorbereitete Form eingefüllt wird, muss diese in mühevoller Handarbeit hergestellt werden. Das Hauptmaterial besteht aus einem Lehmgemisch. In diesem, so staunte man, sind neben dem eigentlichen Lehm noch gewaschene Kälberhaare, Gerstengrannen, trockener Pferdemist und Bier beigemengt.

Die Glocken sollen in den Tönen cis, fis und ais erklingen. Ob dies auch gelungen ist, wird der Glockensachverständige der Landeskirche in nächster Zeit vor Ort überprüfen.

Spenden für die Glocken werden weiterhin benötigt und können auf KtoNr DE39350601901665009056, Glocken Neukirchen überwiesen werden.

Roland Wagner